

Dann was in diesem verderbet werde, seiner Säulung halber, dem ganzen Leibe mitgetheilet; darum sind meines Erachtens solche Speisen am sichersten zu nehmen, die nach des Celsi Lehre zugleich ernehren, und den Leib erweichen.

VII.

Wann einer sich aber auf Anreizung eines bösen Geistes anfüllete, den Magen stärker mit Speisen ausdehnete als er ertragen könnte, und sich hierin durch den Schlaf helfen wolte, der höre, was Plinius davon hält, wenn er schreibet: Die Verdauung der Speisen im Schlaffe, hilfft mehr den Leib fett zu machen, als demselben zu stärcken. Darum hält man fürs beste, daß die Kämpfer ihr Essen im wandeln verdauen. Will einer sich aber, welches ihrer viele anrathen, und Paulus fürnehmlich lehret, durchs Erbrechen helfen, weil dadurch mancher Kranckheit vorgebauet ist, der lese was dieser davon schreibet, wenn er anzeiget auf was Art einer leicht zum Erbrechen zu bringen sey. Wann aber beydes entweder versäümet, oder langsamer als man hätte thun sollen, vorgenommen wäre, müste man medicamenten gebrauchen: Was nun in solchen Fällen zu gebrauchen, will ich nicht vorschreiben, sondern rathe in solchem Fall

Fall